

Ein Unternehmen der

envia M-Gruppe



Geschäftsbericht der envia TEL GmbH zum 31. Dezember 2020

Kompetent, Innovativ, Regional

Geschäftsführung

Stephan Drescher, Leipzig



Inhalt

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens	4
Wirtschaftsbericht	5
Chancen- und Risikomanagement	6
Prognosebericht	13
	14

Jahresabschluss

Bilanz	15
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Anhang	18
	19

Bestätigungsvermerk

Abkürzungsverzeichnis	30
Impressum	34
	35

Lagebericht zum 31. Dezember 2020 envia TEL GmbH



Grundlagen des Unternehmens

envia TEL ist der führende regionale Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland. Mit unserem leistungsstarken Glasfasernetz, unseren hochmodernen Rechenzentren sowie einem persönlichen 24-Stunden-Service sorgen wir für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Region im digitalen Zeitalter. Über 6.000 Kilometer Glasfaserkabel bilden dabei die Basis für die erfolgreiche Digitalisierung von Unternehmen, Kommunen und Haushalten.

Wir positionieren uns mit langjähriger Erfahrung, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung in der Planung, Bereitstellung und dem Betrieb vordergründig im B2B-Segment des TK-Festnetz- und IT-Marktes. Wir bieten TK-Dienstleistungen, insbesondere Telefonie- und Internetanschlüsse, Datenfestverbindungen und Datenvernetzungen, Sicherheitslösungen sowie Datacenterdienstleistungen und Kollokationen für Geschäftskunden, Netzbetreiber und Institutionen an.

Seit 2020 bieten wir unsere Leistungen ebenso für Privatkunden (B2C) in ausgewählten Ausbaugebieten an. Das Geschäft mit Breitbandanschlüssen und TriplePlay-Diensten wird in den Folgejahren kontinuierlich ausgebaut.

Mit einem weitverzweigten Glasfasernetz erreichen wir eine Vielzahl von Städten in der Region. envia TEL liefert TK-Dienstleistungen als Standardprodukt oder auch als Projektlösung, als Antwort auf die komplexen Anforderungen unserer Kunden. Unsere Kompetenz in der Planung, dem Aufbau und Betrieb moderner ITK-Netze sowie ein effizientes Projekt- und Prozessmanagement zeichnen uns aus. Unsere Kunden schätzen insbesondere unsere persönliche Betreuung, unsere Zuverlässigkeit, unsere Regionalität und unser sicheres und qualitativ hochwertiges Leistungsportfolio. Dies macht uns zu einem anerkannten Partner für die regionale Wirtschaft, für Kommunen und andere Netzbetreiber.

Auf der Grundlage unseres Glasfasernetzes produzieren wir optische Verbindungen mit höchster Kapazität und Verfügbarkeit. Dieses optische Netz wird genutzt, um mittels Ethernet- und IP-Technologie leistungsstarke Kundenanschlüsse, Verbindungen, Vernetzungen und TK-Dienste bereitzustellen.

Ein Schwerpunkt des Geschäftes der envia TEL ist der weitere Ausbau des eigenen Glasfasernetzes und der Zugang zu TK-Infrastrukturen Dritter in unserer Netzregion. Unsere Glasfaserinfrastrukturen erstrecken sich über die mitteldeutsche Region, insbesondere erreichen wir über 350 Industrie- und Gewerbegebiete. Mit unserem Gigabit-Produktportfolio bieten wir höchste Bandbreiten und Flexibilität sowie Qualität und Zuverlässigkeit für die Anforderungen von heute und morgen.

Im Zentrum unseres Netzes positionieren wir unsere Datacenter-Infrastrukturen. Hier befinden sich unsere zentralen Netzknoten und Möglichkeiten für Geschäftskunden, ihre IT-Technik in hochverfügbaren und sicheren Umgebungen zu betreiben.

Ein wichtiger Geschäftspartner und Auftraggeber ist die enviaM-Gruppe. Wir bewältigen täglich die hohen Anforderungen eines Energiedienstleisters im Bereich der Telekommunikation zur Sicherstellung des Strom- und Gasverteilprozesses, insbesondere die Planung, den Bau und den Betrieb der notwendigen ITK-Netze.

Mit einem weitverzweigten Glasfasernetz und hochverfügbaren Datacenter-Infrastrukturen sorgen wir für die digitale Zukunft der Region. Prokurist Axel Schumann, Geschäftsführer Stephan Drescher, Prokurist Haiko Rennert und Prokurist Dr. Sebastian Lissek (v.l.n.r.)



Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Das Klima der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2020, insbesondere durch die Folgen der Corona-Pandemie, grundsätzlich abgekühlt und kann trotz kurzfristiger Erholung in einigen Bereichen als unsicher eingestuft werden. Weiter auflebender Protektionismus und Handelskonflikte sowie starke Veränderungen innerhalb der Branchen durch Disruptionen belasten die Situation wichtiger etablierter Industriezweige der Welt. Die digitale Plattform-Industrie, geführt und teilweise monopolisiert durch amerikanische und chinesische Unternehmen, entwickelt sich dagegen ungebremsst weiter.

Für Deutschland zeigen sich durch die weltwirtschaftliche Entwicklung, die Corona-Pandemie und die Schwäche in der Digitalisierung seiner wesentlichen Wirtschaftszweige rezessive Erscheinungen. Grundsätzlich sind davon die assetbasierten Branchen wie Energie und Telekommunikation weniger betroffen, export- und konsumorientierte Branchen und das Gewerbe dagegen sehr. Breitere Auswirkungen der Krise, insbesondere durch Entlassungen und Insolvenzen, können für die nächsten Jahre in Betracht gezogen werden.

Im Laufe des Jahres 2020 wurden die Wachstumserwartungen des Bruttoinlandsproduktes stark gesenkt. Für 2020 berechnete das statistische Bundesamt einen Einbruch des BIP von -5,0 %. [Statistisches Bundesamt (Destatis), Januar 2021] Für 2021 wird ein Wachstum von 3,0 % in Aussicht gestellt. Die Corona-Pandemie wird weiter für Unsicherheit in der Wirtschaftsentwicklung sorgen. [Jahreswirtschaftsbericht 2021 der Bundesregierung, Januar 2021]

Der BITKOM prognostizierte für den ITK-Gesamtmarkt Deutschlands in 2020 ein moderates Schrumpfen von -0,5 %. In 2021 soll es wieder Wachstum geben. Treiber ist dabei mit über 4,2 % die Informationstechnologie. Eine weiter kontinuierlich positive Entwicklung wurde für das Geschäft mit TK-Infrastruktur mit 3,2 % Wachstum angekündigt, während das Geschäft mit TK-Diensten im Umsatz gering wächst. [Bitkom Research GmbH, ITK-Marktzahlen, Januar 2021]

Die TK-Branche profitiert somit nach 2020 von der Digitalisierung der Arbeitsplätze, der sich beschleunigenden Digitalisierung einiger Branchen sowie der Investitionswilligkeit des Staates.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und steigende Baukosten sind mehr und mehr eine Herausforderung für alle assetbasierten Geschäftsmodelle. Insbesondere durch Fördermittel und den Mobilfunkausbau werden neue Wachstumsimpulse gesetzt.

Grundsätzlich blickt die TK-Branche weniger krisenbelastet in die Zukunft als der Durchschnitt der deutschen Wirtschaft. Während in der deutschen und europäischen ITK-Branche das Potenzial für eine positive Entwicklung durch Umsetzungsstärke in wichtigen Trends und Technologien steigt, sinkt die Investitionsfreude der Industrie durch die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere der drohenden Rezession.

Geschäftsentwicklung in 2020

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die Umsatzerlöse weiter gesteigert werden. Das betriebliche Ergebnis (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die obersten Unternehmensziele nutzt envia TEL verschiedene Kennzahlen. Im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis und die Höhe der Investitionen als wesentliche Steuerungsgrößen verwendet.



Im Geschäftsjahr 2020 konnte ein betriebliches Ergebnis von 6.266 T€ (im Vorjahr: 5.496 T€) realisiert werden. In der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 war envia TEL von einem betrieblichen Ergebnis unter diesem Niveau von 2019 ausgegangen. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus Verzögerungen im geplanten Ausbau neuer Geschäftsfelder.

Das Geschäft auf eigener Infrastruktur ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für envia TEL. Daher ist die Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen eine weitere Zielgröße der Gesellschaft. Diese betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 18.219 T€ (im Vorjahr: 15.511 T€). Die Erhöhung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen für das neue Datacenter sowie dem weiteren Ausbau des Glasfasernetzes.

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 war envia TEL von Investitionen von 19.279 T€ ausgegangen. Die Abweichung resultiert insbesondere aus zeitlichen Verschiebungen von geplanten Investitionen in das Folgejahr.

Der Ausbau von Glasfaserinfrastrukturen ist wesentlicher Bestandteil unserer Investitionstätigkeit. In diesem Jahr wurden 48 Industrie- und Gewerbegebiete an das Glasfasernetz angeschlossen. Dies ist jedoch nur ein Zwischenstand in unserer Vision. Auch in den kommenden Jahren geht es mit gleichbleibend hoher Ausbaudynamik weiter.

Im nicht finanzbezogenen Bereich steuerte envia TEL im Jahr 2020 die unternehmerischen Aktivitäten unter anderem mit Hilfe der Prozessqualitätskennzahlen „Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung“ und „durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung“, da die Qualität der Leistungserbringung einen wesentlichen Einfluss auf die Kundenzufriedenheit und somit auf die langfristige Kundenbindung hat.

Die „Ticketlaufzeit von Problemmeldung bis -behebung“ wird als Medianberechnung aller Tickets erhoben und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 3,1 Stunden (im Vorjahr: 4,0 Stunden). Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus Prozessverbesserungen und der Substitution von angemieteter durch eigene Infrastruktur. Für das kommende Geschäftsjahr prognostizieren wir einen Wert von 4,0 Stunden.

Für die „durchschnittliche Termintreue der Auftragsrealisierung“ wird aus dem Vergleich des voraussichtlichen Bereitstellungstermins und dem Vertragsbeginn eine Quote ermittelt. In 2020 wurde für diese Kennzahl ein Wert von 78,2 % erreicht (im Vorjahr: 71,3 %). Für das kommende Geschäftsjahr prognostizieren wir einen Wert von 75 %.

Forschung und Entwicklung. Das Produktangebot von envia TEL basiert auf einem Baukasten von ITK-Leistungsmodulen, die wesentliche Bedürfnisse unserer Zielkundensegmente in hoher Qualität befriedigen und durch Automatisierung immer effizienter gestaltet werden.

envia TEL unterhält eigene Ressourcen und Mitarbeiter für Produktmanagement und Geschäftsentwicklung. Es besteht eine lang- und mittelfristige Planung für eine systematische Geschäftsentwicklung auf der Basis von Markt- und Technologietrends und ein funktionierendes Ideenmanagement.

Kern der Entwicklungsarbeit der letzten Jahre war die Bereitstellung eines leistungsfähigen Gigabit-Produktportfolios für Geschäftskunden. Für die nächsten Jahre wird mit einer Verstärkung der Entwicklungstätigkeit für neue Produkte und Geschäftsansätze gerechnet. Zukünftig werden wir ein modernisiertes Dienstleistungsportfolio entwickeln, welches über Telefonie und Internet hinausgehen soll. Einen wichtigen Aspekt hierbei bilden unsere künftigen Security-Produkte.

Informationsmanagement. Das strategische Ziel des Ausbaus der digitalisierten ITK-Fabrik unterstützend, wurden wesentliche Grundprinzipien wie Standardisierung und Automatisierung weiter vorangetrieben. envia TEL orientiert sich hierbei an dem Best-Practice-Branchenstandard eTOM. Eine weitere Standardisierung wurde avisiert, um die Vielfalt der Komponenten weiter zu reduzieren, zu homogenisieren und damit die Anzahl der Schnittstellen zu verringern. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Aktivitäten für eine weitere Erhöhung der Business Process Automation fortgeführt. In diesem Zusammenhang spielten auch das Lieferanten- und Partnermanagement eine wesentliche Rolle.

IT-Sicherheitsthemen wird durch weitere risikoreduzierende Maßnahmen sowohl in Bereichen der Vertragsbeziehungen als auch im technischen Kontext fortlaufend Rechnung getragen.

Zertifizierungen. Die Zertifikate für das integrierte Managementsystem nach ISO 9001 und ISO 27001 wurden im Juni 2020 im Rahmen eines Wiederholungsaudits bestätigt. Das ISO 27001 Zertifikat gilt für die Dienstleistungen im Bereich Datacenter an den Standorten in Taucha. Beide Zertifizierungen erfolgten nach unabhängiger Beurteilung des TÜV SÜD.

Das Billingssystem einschließlich der zugehörigen Prozesse wurde hinsichtlich der Abrechnungsgenauigkeit und der Konformität zu gesetzlichen Anforderungen wiederholt zertifiziert.

envia TEL fördert gezielt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Seit 2009 sind wir mit dem Zertifikat zum audit berufundfamilie für unsere familienfreundliche Personalpolitik ausgezeichnet. 2021 streben wir die vierte Rezertifizierung an.

Vermögenslage

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	Veränderung %
A. Anlagevermögen	59.308	46.995	26,2
B. Umlaufvermögen	17.203	16.357	5,2
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.611	3.906	69,2
Aktiva	83.122	67.258	23,6

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	Veränderung %
A. Eigenkapital	29.615	25.429	16,5
B. Sonderposten	713	641	11,3
C. Rückstellungen	13.689	11.107	23,3
D. Verbindlichkeiten	27.947	22.301	25,3
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11.158	7.780	43,4
Passiva	83.122	67.258	23,6

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der envia TEL ist analog dem Vorjahr durch einen hohen Anteil des Anlagevermögens, des Eigenkapitals und der Finanzmittelforderungen und -verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gekennzeichnet. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 35,6 % (im Vorjahr: 37,8 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote resultiert aus dem Bilanzsummenwachstum.

Das Anlagevermögen erhöhte sich auf Grund der getätigten Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr, welche deutlich über den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen lagen.

Insbesondere die Veränderung des Cash-Management-Guthabens führte zu einer Erhöhung des Umlaufvermögens.

Die Erhöhung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens ergibt sich aus der Abgrenzung verschiedener Vorausgaben, welche Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert aus dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sowie der Erhöhung des Gesellschafterdarlehens um 5,0 Mio. € auf 20,0 Mio. €.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet verschiedene Voreinnahmen, welche Erträge für einen Zeitraum bis 2036 darstellen.

Finanzlage

	2020 T€	2019 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.667	10.121
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 18.113	- 15.389
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.960	11.416
Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.514	6.148
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	10.064	3.916
Finanzmittelbestand zum Jahresende	11.578	10.064

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2020 durch das laufende Geschäft und den Finanzmittelfonds jederzeit sichergestellt. Die Finanzmittel von envia TEL werden ausschließlich als Cash-Management-Guthaben gehalten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist darüber hinaus durch ein mittelfristiges Darlehen gesichert, welches 2020 i. H. v. 5,0 Mio. € neu aufgenommen wurde. Somit erhöht sich die Darlehenssumme auf 20,0 Mio. €.

Der Kapitalbedarf für die in 2020 getätigten Investitionen konnte vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden.

Ertragslage

	2020 T€	2020 %	2019 T€	2019 %
Umsatzerlöse	79.109	97,5	59.244	97,2
Andere betriebliche Erträge	2.069	2,5	1.718	2,8
Betriebliche Erträge	81.178	100,0	60.962	100,0
Materialaufwand	-48.339	-59,5	-32.054	-52,6
Personalaufwand	-14.069	-17,3	-12.503	-20,5
Abschreibung	-5.814	-7,2	-4.945	-8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.690	-8,2	-5.964	-9,8
Betriebliche Aufwendungen	-74.912	-92,3	-55.466	-91,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	6.266	7,7	5.496	9,0
Zinsergebnis	-483	-0,6	-485	-0,8
Ergebnis vor Steuern	5.783	7,1	5.011	8,2

Der Umsatz im Vorleistungsmarkt konnte von 17.216 T€ auf 19.594 T€ gesteigert werden. Auch der Umsatz im Endkundenmarkt erhöhte sich von 42.028 T€ auf 59.515 T€.

Die Materialaufwandsquote erhöhte sich auf 59,5 %. Grund hierfür ist der gestiegene Anteil margenschwächerer Dienstleistungen. Die Steigerung des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus den vorgenommenen Neueinstellungen in den Geschäftsjahren 2019 und 2020. Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen resultiert aus den in Vorjahren und dem laufenden Geschäftsjahr getätigten Investitionen.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt somit 5.783 T€.

Vertrieb

Der Gewinn von Neukunden wie auch die Entwicklung von Bestandskunden zur Integration glasfaserbasierter Internetanschlüsse sowie hochverfügbarer IT-Datacenter-Infrastrukturen und VoIP-Telefoniedienstleistungen in die Geschäftsprozesse standen im Mittelpunkt des Geschäftsjahres 2020. Mit Blick auf die besonderen wirtschaftlichen Herausforderungen des Jahres 2020 für unsere Kunden und für uns, ist es gelungen, die digitalen Kommunikationsadern zeitnah anforderungsgerecht zu erweitern und in höchster Stabilität bereitzustellen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 konnten wir unseren Wachstumskurs fortsetzen und auf dem Niveau des Vorjahres mehr als 400 glasfaserbasierte Breitbandanschlüsse gewinnen. Mit unseren hochverfügbaren Datacenter-Produkten und einem Glasfaseranschluss vor Ort begleiten wir unsere Kunden auf ihrem Weg der Digitalisierung.

Unser Datacenter Leipzig gehört im Markt mit seinem Leistungsportfolio zu den modernsten Rechenzentren seiner Art in Europa. 2018 haben wir den Bau eines zweiten Datacenter Leipzig beschlossen und in die Wege geleitet. Mit der in den vergangenen zwei Jahren vollzogenen Bauphase wird das neue Datacenter Leipzig 2 ab 2021 für unsere Kunden neue Maßstäbe zum Agieren in der Arbeitswelt 4.0 und im Fortsetzen der Digitalstrategie von Geschäftsprozessen im Mittelstand setzen.

Der Absatztrend von glasfaserbasierten Internetanschlüssen ist auch 2020 ungebrochen hoch. Unsere Geschäftskunden agieren zunehmend über unsere Internet-Bestellplattform und informieren sich über diesen Kommunikationskanal über Produkte, Webinare und Netzausbaumaßnahmen. Bestellungen zum Anschluss an das Netz der Zukunft sind auf diesem Weg einfach und schnell möglich. Die Nutzerzahlen der Informationsplattform zeigen eindrucksvoll den hohen Bedarf der Unternehmen aber auch der Kommunen am Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen.



Der Glasfaserausbau spielt die dominierende Rolle im unternehmerischen Wachstum, wenn es um Digitalisierung und IT-Sicherheit geht. Auch in 2020 vertrauten namhafte Unternehmen aus Mittel- und Ostdeutschland bei der Auswahl ihres Telekommunikationsanbieters auf envia TEL. Das ist ein starkes Signal für das Netz der Zukunft – sei es für Telefonie, Internet, Datenprodukte oder Bandbreiten bis zehn Gigabit pro Sekunde. Der Absatz von Glasfaserinfrastrukturen für Netzbetreiber wächst weiterhin stark. Einen Wachstumsschub wurde durch den Gewinn neuer Ausbaucuster für Mobilfunknetzbetreiber sowie die gestiegene Vermarktung von verfügbaren Glasfaseranschlüssen in Gewerbeflächen erreicht.

Der Umsatz mit Telefonie- und Internetvorleistungsprodukten ist im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. In Mittel- und Ostdeutschland sind wir einer der führenden Lieferanten für Vorleistungsprodukte an andere alternative Netzbetreiber.

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte envia TEL 18.219 T€ in das Anlagevermögen.

Im Fokus der Investitionstätigkeit steht weiterhin der verstärkte Ausbau der Glasfaserinfrastruktur zum Anschluss von Geschäftskunden und Lokationen anderer Netzbetreiber (7.995 T€).

Des Weiteren wurde ein neues, hochmodernes Datacenter fertig gestellt, das ab Januar 2021 mit erster Kundentechnik bezogen wird. In 2020 investierte envia TEL hier in die technische Betriebs- und Gebäudeausstattung, Planungsleistungen und kundenabhängige Projekte (6.520 T€).

Mit der Fertigstellung der Ertüchtigung und Modernisierung der Kommunikationsstrecken von Taucha und Chemnitz nach Frankfurt und Berlin zu den zentralen Internetknotenpunkt DE-CIX und BCIX (719 T€) und dem Upgrade auf 100G wird dem gestiegenen Bedarf nach hochverlässlichen Internet-Uplinks unserer Datacenter-Kunden Rechnung getragen. Zusätzlich wurde durch Modernisierung unseres zentralen Network Operation Center auf die steigenden Anforderungen an Verfügbarkeit und Sicherheit der Netzinfrastruktur reagiert (658 T€).

Den Abschluss bildet die Neubeschaffung und Modernisierung von technischen Anlagen im Übertragungs- und Daten-netz (1.767 T€).

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag beschäftigte envia TEL 196 Mitarbeiter (im Vorjahr: 177) und 8 Auszubildende (im Vorjahr: 8). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr betrug 189 Mitarbeiter (im Vorjahr: 171).

Mit der eigenen Berufsausbildung sorgen wir für qualifizierten Fachkräftenachwuchs. An den Standorten Chemnitz, Halle, Marktleeburg und Taucha bilden wir Elektroniker für Betriebstechnik und Fachinformatiker aus. 2020 wurde ein Jungfacharbeiter der envia TEL als „Bester im Beruf“ für die abgeschlossene Ausbildung zum Fachinformatiker Systemintegration im Kammerbezirk der IHK Leipzig ausgezeichnet. envia TEL erhielt zudem eine besondere Anerkennung als ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb für herausragende Leistung in der dualen Berufsausbildung. Um akademischen Nachwuchs zu gewinnen, halten wir engen Kontakt zu Hochschulen.

Als wesentlichen Baustein für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens fördern wir sowohl die fachliche als auch die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter. Im Jahresverlauf investierte envia TEL insgesamt 293 T€ in die Berufsaus- und Weiterbildung.

Mit einer familienfreundlichen Unternehmenskultur und lebensphasenbewussten Personalpolitik unterstützt envia TEL ihre Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit bieten wir ein umfangreiches Gesundheitsmanagement.

Rechnungsmäßiges Unbundling

Die envia TEL gehört zu einer Gruppe verbundener Elektrizitäts- oder Gasversorgungsunternehmen und erbringt gegenüber den Netzbetreibern Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH und Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH Dienstleistungen. Sofern diese Dienstleistungen mittelbar oder unmittelbar energiespezifisch sind, muss die envia TEL hinsichtlich der Rechnungslegung und Buchführung die Anforderungen des § 6b EnWG erfüllen.

Im Jahr 2019 hat die Bundesnetzagentur in zwei Festlegungen zusätzliche Bestimmungen für die Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen und Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG für vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen vorgegeben (Beschlüsse BK8-19/00002-A und BK9- 19/613-1).

Infolge der Festlegungen hat die Gesellschaft ab dem Berichtsjahr die Regelungen des § 6b Abs. 3 EnWG zu beachten und für diese Tätigkeiten getrennte Konten zu führen.

Auf Basis der Kostenrechnung der envia TEL wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den jeweiligen Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

In der Bilanz erfolgte eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivpositionen. Auch hier erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel für jene Fälle, in denen dies nicht möglich war oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre.

Chancen- und Risikomanagement

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist envia TEL verschiedenen Risiken ausgesetzt. Ein ganzheitlich organisiertes Chancen- und Risikomanagement ist daher fester Bestandteil der betrieblichen Abläufe. Dieses ist in das Chancen- und Risikomanagement-System der enviaM-Gruppe eingebunden.

Das aktive Risikomanagement gewährleistet unter anderem durch ein monatliches Review das zeitnahe Erkennen wirtschaftlicher Risiken und berücksichtigt Frühindikatoren in der Umsatz- und Kostenentwicklung. Daneben werden auch entsprechende Chancen untersucht.

Um im dynamischen Marktumfeld weiterhin erfolgreich zu sein, konzentriert sich envia TEL heute auf den wirtschaftlich attraktiven Netzausbau in unserer Netzregion, dem wachsenden Datacentergeschäft und der Bereitstellung von Vernetzungslösungen. Wir bedienen mit unseren Telekommunikationsdienstleistungen sowohl den Vorleistungs- als auch den Endkundenmarkt. Daneben sind wir etablierter Dienstleister für den Energiesektor. Die Positionierung in verschiedenen Märkten und Kundensegmenten reduziert grundsätzlich das wirtschaftliche Risiko.

Zusätzliche Chancen. Wir beabsichtigen auch in den nächsten Jahren weiterhin zu wachsen und unsere Position als regionaler Telekommunikationsdienstleister und Netzbetreiber in Mitteldeutschland auszubauen. Neue Wachstumsimpulse kommen aus dem stärkeren Engagement im Infrastruktursektor und im IT-Markt.

Die Nachfrage nach sicheren und hochwertigen Verbindungen und Vernetzungslösungen sowie neuen ITK-Services, insbesondere ITK-Security-Dienstleistungen, wächst. Daneben kann die steigende Auslastung vorhandener Infrastrukturen die Rentabilität des Unternehmens weiter erhöhen. Auch aus der steigenden Nachfrage nach TK-Infrastrukturen für den Vorleistungsmarkt können sich weitere Geschäftschancen ergeben. Hier sei nur der 4G-/5G-Netzausbau genannt, welcher zu hoher Nachfrage nach Glasfaserverbindungen und Infrastruktur-Systemlösungen führen wird.

Durch die neue Einbindung der envia TEL innerhalb des E.ON-Konzerns ergeben sich neue Kooperationsmöglichkeiten und Chancen für eine breitere Adressierung von Kunden mit Produkten der envia TEL über das Endkunden- oder Vorleistungsgeschäft.

Risiken. Wesentliche Risiken haben im Berichtsjahr nicht bestanden. Als wesentlich werden Risiken oberhalb einer Schadenshöhe von zirka 550 T€ pro Jahr angesehen, dies entspricht rund 10 % des durchschnittlichen betrieblichen Ergebnisses des aktuellen Planungszeitraumes. Grundsätzlich werden im Risikomanagement der envia TEL nur Risiken dargestellt, die nicht in der aktuellen Planung berücksichtigt worden sind.

Bestandsgefährdende Risiken haben nicht bestanden und sind aus derzeitiger Sicht auch für die Folgejahre nicht erkennbar.

Forderungsausfallrisiken werden durch ein effizientes Mahnwesen begrenzt. envia TEL rechnet auch im nächsten Jahr – trotz aktueller Corona-Lage – mit keiner wesentlichen Erhöhung der Forderungsausfälle.

Liquiditäts- und Währungsrisiken sind aus derzeitiger Sicht nicht erkennbar.

Das Risiko missbräuchlicher Eingriffe in das Netz sowie das Risiko des unberechtigten Zugriffs auf Daten wurde durch geeignete Maßnahmen auf ein Minimum reduziert.

Grundsätzlich können sich Risiken für envia TEL aus dem Nichterreichen von Umsatz- und Ertragszielen sowie aus politisch-gesetzgeberischen Eingriffen in den Markt ergeben. Insbesondere bei Vorleistungsprodukten können sich regulatorische Entscheidungen auf Investitionen und die Rentabilität der Produkte auswirken.



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 envia TEL GmbH

Einfluss auf die Ertragslage haben steigende Kosten für Tiefbauleistungen im Rahmen unseres Netzausbaus und die sinkende Verfügbarkeit von Planungs- und Baukapazitäten. Auch Risiken aus sinkenden Margen bei Standardprodukten bestehen fort. Ein Verlust der Marktfähigkeit einzelner Produkte kann eintreten.

Aufgrund des breiten Kunden- und Produktportfolios von envia TEL stellt das Abwandern einzelner Kunden ein kalkulierbares Risiko dar.

Die Vertrags- und Geschäftsbeziehungen zur enviaM-Gruppe sind langfristig orientiert und stabil. Risiken aus technologischen Entwicklungen sind derzeit nicht erkennbar.

Prognosebericht

envia TEL prognostiziert für das laufende Geschäftsjahr 2021 ein positives betriebliches Ergebnis, welches um ca. 20 % unter dem Niveau des Vorjahres liegt. Grund hierfür ist die geplante Erweiterung der Geschäftsfelder und die damit verbundenen Anlaufkosten.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit rund 17,0 Mio. € veranschlagt und bewegen sich somit weiterhin auf einem hohen Niveau. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist weiterhin der Ausbau der Glasfaserinfrastrukturen.

Zur Deckung des Kapitalbedarfes für geplante Investitionen in das Anlagevermögen soll ein zusätzliches Gesellschafterdarlehen in Höhe von 10,0 Mio. € aufgenommen und die Darlehenssumme somit auf insgesamt 30,0 Mio. € erhöht werden. Dadurch wird sichergestellt, dass der Kapitalbedarf für getätigte Investitionen auch in 2021 vollständig aus den vorhandenen Finanzmitteln gedeckt werden kann.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von envia TEL. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.



Bilanz

Aktiva	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	935	1.089
	935	1.089
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	227	16
Technische Anlagen und Maschinen	52.530	40.047
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.053	1.405
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.563	4.438
	58.373	45.906
	59.308	46.995
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	791	733
	791	733
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.469	4.294
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.729	10.552
Sonstige Vermögensgegenstände	214	778
	16.412	15.624
	17.203	16.357
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	6.611	3.906
	83.122	67.258

Passiva	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	3.200	3.200
Gewinnvortrag	22.229	18.916
Jahresüberschuss	4.186	3.313
	29.615	25.429
Sonderposten		
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	713	641
	713	641
Rückstellungen		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.097	2.844
Steuerrückstellungen	343	51
Sonstige Rückstellungen	10.249	8.212
	13.689	11.107
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.306	6.419
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.897	15.170
Sonstige Verbindlichkeiten	736	701
davon aus Steuern	(689)	(646)
	27.947	22.301
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11.158	7.780
	83.122	67.258

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020 T€	2019 T€
Umsatzerlöse	79.109	59.244
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.256	1.043
Sonstige betriebliche Erträge	813	674
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.179	-3.964
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-44.160	-28.089
	-48.339	-32.053
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-11.450	-10.058
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.619	-2.445
davon für Altersversorgung	(-495)	(-552)
	-14.069	-12.503
Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.814	-4.945
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.690	-5.964
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-8	2
davon aus verbundenen Unternehmen	(-42)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-474	-487
davon an verbundene Unternehmen	(-154)	(-125)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.582	-1.685
Ergebnis nach Steuern	4.202	3.326
Sonstige Steuern	-16	-13
Jahresüberschuss	4.186	3.313

Anhang

Allgemeines

Die wirtschaftliche Tätigkeit der envia TEL GmbH mit Sitz in Markkleeberg (im Folgenden auch kurz „envia TEL“ genannt) erstreckt sich im Wesentlichen auf die Errichtung, den Erwerb und den Betrieb von Telekommunikationsanlagen, der Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Telekommunikation sowie den Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen, die auf dem Gebiet der Telekommunikation tätig sind oder über Kommunikationsinfrastruktur verfügen.

envia TEL ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB und im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter der Nummer HRB 24812 eingetragen.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020 wurden die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften – unter Beachtung der Regelungen des GmbHG – angewendet.

Soweit Angaben wahlweise in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang vorgenommen werden können, erfolgen diese Angaben überwiegend in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Tausend EUR (T€) angegeben. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

envia TEL wird analog dem Vorjahr in den Konzernabschluss der E.ON SE, Essen, einbezogen. Anders als im Vorjahr wird dieser Konzernabschluss gleichzeitig für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis aufgestellt (Vorjahr: Einbeziehung in den Konzernabschluss der innogy SE, Essen, als kleinsten Konsolidierungskreis, und der E.ON SE, Essen, als größten Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht der E.ON SE wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und bekannt gemacht (www.bundesanzeiger.de).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer – im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig – linear abgeschrieben.

Zugänge zu den Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten für Material und Personal sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für Sachanlagen sind zum Nennwert bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Bezogen auf den überwiegenden Anteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden den planmäßigen Abschreibungen folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software, Lizenzen	1 – 3
Sonstige Rechte	2 – 20
Außenanlagen	12
Technische Anlagen	
Telekommunikationsanlagen	8 – 35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen für alle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens nach der linearen Methode.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 250,00 € und nicht mehr als 800,00 € betragen, werden im Zugangsjahr grundsätzlich vollständig abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 250,00 € werden im Jahr der Anschaffung grundsätzlich aufwandswirksam erfasst.

Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen, soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegen. Im Falle des Wegfalls der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen Zuschreibungen, die bei abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ermittelt werden.

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde das rollierende Durchschnittsverfahren angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Einzelrisiken wurden durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen abgegrenzt und ratierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2034 zu Gunsten des Materialaufwandes aufgelöst. Darüber hinaus werden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten geleistete Zahlungen abgegrenzt soweit diese auf Folgejahre entfallen.

Bestehende Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Bilanzansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen werden, führen sowohl zu aktiven als auch zu passiven latenten Steuern, die saldiert werden. Eine Nutzung des Wahlrechtes gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt nicht, so dass nach Saldierung keine Aktivierung von latenten Steuern vorgenommen wird.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,05 % (im Vorjahr: 31,05 %) zu Grunde gelegt. Insgesamt übersteigen die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern, wodurch sich eine zukünftige Steuerentlastung ergibt, die nicht bilanziert wird.

	01.01.2020 T€	Veränderung T€	31.12.2020 T€
Aktive latente Steuern	883	- 56	827
Passive latente Steuern	- 309	103	- 206
	574	47	621

Die aktiven latenten Steuern resultieren hauptsächlich aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden bei den Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern betreffen Bewertungsunterschiede aus dem Anlagevermögen und dem Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen.

Passiva

Das Eigenkapital ist zum Nennbetrag bilanziert.

Steuerpflichtige Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert und werden über die Nutzungsdauer der begünstigten Vermögensgegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen für Vorruhestand, Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G – die eine generationsabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit-Methode) bewertet.

Die Pensionsrückstellungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, abgezinst. Zwischen dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2020 (2,30 %; im Vorjahr: 2,71 %) und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz zum 31. Dezember 2020 (1,60 %; im Vorjahr: 1,97 %) ergibt sich bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 392 T€ (im Vorjahr: 376 T€), der grundsätzlich ausschüttungsgesperrt ist.

Die für die Pensionsrückstellungen zugrunde gelegten Lohn- und Gehaltssteigerungen lagen analog dem Vorjahr zwischen 0,00 % und 2,35 %. Für Renten wurden analog des Vorjahres Steigerungsraten zwischen 0,00 % und 1,60 % angenommen.

Das Wahlrecht nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde nicht in Anspruch genommen. Alle mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurden in Höhe ihrer Unterdeckung bilanziert. Dabei wurde das Kassenvermögen der Unterstützungskasse vom Verpflichtungswert abgesetzt.

Die mittel- und langfristigen sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend ihrer Restlaufzeit mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Zur Anwendung kamen Zinssätze zwischen 0,44 % und 1,60 % (im Vorjahr: zwischen 0,58 % und 1,97 %). Erwartete künftige Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltene Anzahlungen mit dem Nennwert passiviert.

Einnahmen aus Telekommunikationsdienstleistungen, vereinnahmte Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und ratierlich über einen Gesamtzeitraum bis 2036 zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Ferner werden im Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sonstige Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Buchwerte

	Buchwerte		Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Stand am 31.12.2020 T€
	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€	Vortrag zum 01.01.2020 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge T€		
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	935	1.089	2.614	519	0	-9	3.124	
	935	1.089	2.614	519	0	-9	3.124	
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	227	16	22	190	29	0	241	
Technische Anlagen und Maschinen	52.530	40.047	77.182	13.626	3.651	-1.570	92.889	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.053	1.405	3.616	1.032	42	-206	4.484	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.563	4.438	4.438	2.852	-3.722	-5	3.563	
	58.373	45.906	85.258	17.700	0	-1.781	101.177	
Anlagevermögen	59.308	46.995	87.872	18.219	0	-1.790	104.301	

Kumulierte Abschreibungen

	Vortrag zum 01.01.2020 T€	Abschreibungen				Abgänge T€	Stand am 31.12.2020 T€
		Abschreibungen T€	Zuschreibungen T€	Umbuchungen T€			
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.525	667	0	0	-3	2.189	
	1.525	667	0	0	-3	2.189	
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6	8	0	0	0	14	
Technische Anlagen und Maschinen	37.135	4.714	0	0	-1.490	40.359	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.211	425	0	0	-205	2.431	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	
	39.352	5.147	0	0	-1.695	42.804	
Anlagevermögen	40.877	5.814	0	0	-1.698	44.993	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, analog dem Vorjahr, mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Kautionen (16 T€) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Forderungen für erbrachte Telekommunikationsleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Finanzforderungen	11.578	10.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151	488
	11.729	10.552

Alle gleichartigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen, bei denen Gläubiger und Schuldner identisch sind und die gleiche Fristigkeit aufweisen, werden saldiert ausgewiesen.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin betragen 11.578 T€ (im Vorjahr 10.257 T€); davon betreffen 11.578 T€ (im Vorjahr 10.064 T€) aus Cash-Management-Vereinbarungen und 0 T€ (im Vorjahr: 193 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 6.577 T€ (im Vorjahr: 3.900 T€), die Aufwendungen für einen Zeitraum bis 2034 darstellen, enthalten.

Eigenkapital

Die Anteile am Stammkapital der envia TEL werden zu 100 % von enviaM gehalten.

Mit Beschluss vom 21.02.2020 wurde festgestellt, dass der gesamte Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 3.313 T€ auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Verpflichtungen aus Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2014 bis 2020 sowie Verpflichtungen aus Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag für den Veranlagungszeitraum 2020.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen ausstehende Eingangsrechnungen, eingegangene Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern im Zusammenhang mit den Betriebsvereinbarungen zum Vorruhestand bzw. zur Alterszeit sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

	31.12.2020 T€	Restlaufzeit		31.12.2019 T€	Restlaufzeit	
		≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€		≤ 1 Jahr T€	> 1 Jahr T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8	8	0	11	11	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.306	6.306	0	6.419	6.419	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.897	897	20.000	15.170	170	15.000
davon aus Finanzierung	(20.000)	(0)	(20.000)	(15.000)	(0)	(15.000)
davon aus Lieferungen und Leistungen	(897)	(897)	(0)	(170)	(170)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	736	736	0	701	701	0
davon aus Steuern	(689)	(689)	(0)	(646)	(646)	(0)
	27.947	7.947	20.000	22.301	7.301	15.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 20.397 T€ (im Vorjahr: 15.000 T€), davon betreffen 20.000 T€ (im Vorjahr: 15.000 T€) Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und 397 T€ (im Vorjahr: 0 T€) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Als Sicherheit für die Finanzverbindlichkeiten dient das bewegliche und unbewegliche Vermögen der envia TEL.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen für Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von 10.925 T€ (im Vorjahr: 7.542 T€), die Erträge für einen Zeitraum bis 2036 darstellen, sowie Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten mit 233 T€ (im Vorjahr: 238 T€) ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 251 bzw. § 285 Nr. 3 und Nr. 3a HGB

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020	Restlaufzeit			31.12.2019
	T€	< 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	T€
Dienstleistungsverträge	18.505	4.829	3.399	10.277	9.258
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(12.521)	(3.855)	(1.352)	(7.314)	(6.428)
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	9.973	4.516	5.331	126	7.101
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(9.973)	(4.516)	(5.331)	(126)	(7.101)
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	7.323	7.323	0	0	8.088
Künftige Zinsaufwendungen	508	156	352	0	784
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(508)	(156)	(352)	(0)	(784)
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	162	130	32	0	202
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(98)	(98)	(0)	(0)	(106)
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	36.471	16.954	9.114	10.403	25.433
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(23.101)	(8.626)	(7.035)	(7.440)	(14.419)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden nahezu vollständig im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

	2020 T€	2019 T€
Umsatzerlöse		
Endkundenmarkt	59.515	42.028
Vorleistungsmarkt	19.594	17.216
	79.109	59.244

Sonstige betriebliche Erträge

	2020 T€	2019 T€
Auflösung von Rückstellungen	501	416
Wertanpassungen des Umlaufvermögens, ertragswirksame Vereinnahmung von Verbindlichkeiten und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen	7	2
Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	35	21
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen	41	23
Übrige Erträge	229	212
	813	674

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020 T€	2019 T€
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von Gegenständen des Umlaufvermögens	-12	-18
Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen	-12	-95
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.666	-5.851
	-6.690	-5.964

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen von verbundenen Unternehmen sind Negativzinsen aus Cash-Pool-Forderungen in Höhe von 42 T€ (im Vorjahr: 0 T€) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit 308 T€ (Vorjahr: 349 T€) die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen die Steuerbelastungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020. Periodenfremde Steuererträge sind in Höhe von 230 T€ (im Vorjahr: 46 T€) sowie periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 12 T€ (im Vorjahr: 5 T€) enthalten.

Sonstige Anhangsangaben

Geschäfte größeren Umfangs, die mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt wurden (§ 6b Abs. 2 EnWG)

Im Geschäftsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen energiespezifischen Dienstleistung herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen Unternehmen wie folgt getätigt:

	2020 T€	2019 T€
Erträge aus der Weiterberechnung von Investitionen	29.515	15.882
Erträge aus Telekommunikationsdienstleistungen	11.515	9.216
Aufwendungen aus Telekommunikationsdienstleistungen	3.901	2.987
Aufwendungen aus Betriebsführungsverträgen	1.344	1.290
Aufwendungen aus Miet-, Pacht- und Leasingsverträgen	4.220	3.922
Zinsaufwendungen aus Darlehensvereinbarungen	154	125

Ausschüttungsgesperrter Betrag

Die zum 31. Dezember 2020 gemäß § 253 Abs. 6 und § 268 Abs. 8 HGB gegen Ausschüttung gesperrten Beträge belaufen sich auf insgesamt 392 T€ (im Vorjahr: 376 T€). Der Betrag entfällt ausschließlich auf den Unterschied zwischen 7-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen (§ 253 Abs. 6 HGB) und ist daher ausschüttungsgesperrt.

Sonstige Angaben

Bei envia TEL waren im Jahresdurchschnitt die nachfolgend aufgeführten Mitarbeiteräquivalente (MÄ) beschäftigt:

	2020 MÄ	2019 MÄ
Gewerbliche Arbeitnehmer	15	14
Angestellte	175	154
	190	168
Auszubildende und duale Studenten	7	8
	197	176

Zum Geschäftsführer ist Herr Stephan Drescher, Dipl. Ing., bestellt.

Es erfolgen keine Angaben zu den Bezügen des Geschäftsführers. Von der Freistellung gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern sind 5 T€ (im Vorjahr: 5 T€) zurückgestellt.

Es erfolgen keine Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar, da diese Angaben im Konzernanhang der E.ON SE enthalten sind.

Nach Schluss des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der envia TEL eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 4.186 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Markkleeberg, 1. Februar 2021

Geschäftsführer

Stephan Drescher

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die envia TEL GmbH, Markkleeberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der envia TEL GmbH, Markkleeberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der envia TEL GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des Entwurfs einer Neufassung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, den 4. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Thomas Schmid
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Preissner
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
Art.	Artikel
B2B	Business-to-Business
BCIX	Berlin Commercial Internet Exchange
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BITKOM	Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa (zirka)
DE-CIX	Deutsche Commercial Internet Exchange
€	Euro
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
enviaM	envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz
envia TEL	envia TEL GmbH, Markkleeberg
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
E.ON SE	E.ON SE, Essen
eTOM	Business Process Framework
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
IFRS	International Financial Reporting Standards
i. H. v.	in Höhe von
IHK	Industrie- und Handelskammer
innogy SE	innogy SE, Essen
IP	Internetprotokoll
ISO	International Standards Organisation (Internationale Organisation für Normung)
IT	Informationstechnik
ITK	Informations- und Telekommunikationstechnologie
MÄ	Mitarbeiteräquivalente
Mio.	Millionen
Nr.	Nummer
SE	Societas Europaea (Europäische Gesellschaft)
T€	Tausend Euro
TK	Telekommunikation
TÜV Süd	TÜV SÜD Management Service GmbH, München

Impressum

Herausgeber

envia TEL GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg
Telefon: 0800 0101600
Telefax: 0800 3684283
E-Mail: info@enviaTEL.de
Internet: www.enviaTEL.de

Gesamtherstellung

Heimrich & Hannot GmbH
An der Frauenkirche 12
01067 Dresden
Telefon: 0351 81609-0
Internet: www.heimrich-hannot.de

Bildnachweis

envia TEL GmbH
Dirk Hanus
Michael Setzpfandt

envia TEL GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg

www.enviaTEL.de